

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Sodom's Ende

Sudermann, Hermann

Berlin, 1891

Szene III

[urn:nbn:de:bsz:31-86985](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-86985)

Willy

(bestürzt, dann sich zu plötzlichem Entschlusse aufraffend und ihm die Hand bietend).

Ich versprech' es Dir!

Riemann.

Na, dann ist gut. . . . Dann kann ich ruhig gehen. Auf morgen, mein Junge! . . . (Die Hand auf seine Schulter legend.) Und wenn mein lachender Held von ehemals das Lachen wieder gelernt haben wird — — —

Willy.

Hahahaha!

Riemann.

Um Gotteswillen so nicht. . . . So rasch geht das nicht — — das will mühsam zurückerobert sein. — — Und keine Halbheit, mein Junge! (Ab.)

3. Scene.

(Es ist dunkel geworden, nur durch das Fenster bricht glührother Schein).

Willy. (Dann) Clärchen.

Willy

(allein, den Kopf in beide Hände nehmend, nach Clärchens Thür gewandt).

Reinheit! Reinheit!

Clärchen

(erscheint in der Thür. Beide fahren erschrocken zurück und stehen dann bebend und beklommen einander gegenüber).

Ich — wollte — die Lampe — anstecken. —

Willy (sich wirr umschauend).

Ja, ja, richtig. . . . Es ist ja ganz schummrig geworden. — — — Na thu's doch!

Clärchen (verwirrt).

Ja! (Sucht umher).

Willy.

Was suchst Du?

Clärchen.
Ich finde — die Streichhölzer — nicht!

Willy.
Hier sind meine!

Clärchen.
Ich danke! (Nimmt die Schachtel furchtsam aus seiner Hand, steigt dann wankend auf einen Stuhl und hebt den Cylinder von der Hängelampe.)

Willy.
(für sich, indem er mit dem Zeigefinger die Linie ihres Körpers andeutet).
Mein Gott, wie ist das schön!

Clärchen
(läßt das Streichholzschächtelchen aus den zitternden Fingern fallen).

Willy (herzuspriingend).
Wart' — ich werde — Dir —

Clärchen (angstvoll die Hände ausstreckend).
Nein, nein, nein!

Willy (aufrichtig).
Clärchen, verzeih' mir, wenn ich heute vielleicht nicht recht an Dir gehandelt hab' —

Clärchen
(im Heruntersteigen auf dem Stuhle knieend, mit angstvollem Um-
blick nach Kramer's Thür).
Nicht doch — nicht doch!

Willy.
Ist Kramer zu Hause?

Clärchen (das Gesicht verbergend).
Willy!

Willy
(für sich, beschämt und ärgerlich mit dem Fuß aufklopfend).
Pfui — ja! — — — Was, mein Kind?

Clärchen

(legt die Hand gegen die Wange und sieht ihn flehend an).

Ach, Willy!

(Es klingelt, sie fahren erschrocken zusammen. Clärchen springt herab und eilt hinaus, als ob sie sich retten wollte. — Willy versucht zu horchen — zuckt die Achseln, da er nichts versteht und geht dann rasch nach links ab.)

4. Scene.

Adah. Kitty. Clärchen.

Adah.

Sch darf also Frau Janikow hier erwarten?

Clärchen (stammelnd).

Sa wohl!

Adah.

Und wollen Sie Herrn Willy Janikow sagen, Freunde wären da.

Clärchen.

Sa wohl!

Kitty.

Sind Sie Fräulein Clärchen Fröhlich?

Clärchen.

Sa wohl!

Adah (sie durch die Lognette fixierend).

Si — sieh, sieh!

(Clärchen mit ängstlichem Umblick ab.)

5. Scene.

Adah. Kitty.

Kitty.

Tante Adah, wozu hast Du mich hierher — —? Tante Adah, verzeih', aber ich glaube, wie ich hier erscheinen soll, das ist meiner nicht ganz würdig, Tante Adah!